

# EINIGE FÄLLE VON CONSONANTENSCHWUND IN DEUTSCHEN MUNDARTEN.<sup>1)</sup>

## I. Schwund eines anlautenden *n*.

Nach dem Schweizerischen idiotikon 1, 164 ist schweiz. *äcke*, *ecke* (nacken, bug), bair. *äck*, *gäck* aus *anke* 'verkürzt': 'verstümmelung aus *nacken* anzunehmen, empfiehlt sich nicht, weil die bedeutung bug ziemlich absteht und *n* viel leichter vortritt als wegfällt. Unerklärt bleibt der umlaut, der in der aussprache *e* sich als alt ausweist.' Bei der ableitung von *äcke* aus *anke* wäre der ausfall des *n* unbegreiflich. Aus *nacken* lässt sich das wort befriedigend erklären.

Sicher ist, dass anlautendes *n* von substantiven als unbestimmter artikel aufgefasst werden und abfallen kann<sup>2)</sup>: dass der vortritt eines *n* sich leichter vollzieht als der abfall. ist ganz natürlich, denn es gibt mehr substantive mit vocalischem anlaut als mit anlautendem *n*.

Ein weiteres hindernis, *äcke* von *nacken* abzuleiten, sind dem Idiotikon die bedeutungen des schweiz. wortes: vgl. *äcke* 'nacken, (knie-) bug, kleine bodenerhebung' mit mhd. *anke* 'genick, fussgelenk', gr. *ἄγκυον* 'ellenbogen, vorsprung an einer mauer, vorgebirge'. Aber auch *nacken* kann einmal eine weitere bedeutung gehabt haben: bair. *nacken* ist ein knochen.

<sup>1)</sup> Abkürzungen: BM. = Baierns mundarten, herausg. von Brenner und Hartmann. — DM. = Frommanns Deutsche mundarten. Schmellers Mundarten Baierns und Kauffmanns Geschichte der schwäb. mundart sind mit den namen der verf. citiert.

<sup>2)</sup> Beispiele s. bei Schmeller §§ 610, 611. Lexer, Kärnt. wb. s. XIII Jellinghaus, Nl. volksma. s. 118. DM. 5, 451. BM. 1, 242: *eiger* (bair. wald) = *nabiger*, engl. *anger*, nl. (*n)avignar*; nd nl *äk* (nachen): *otter* (engl. nl. *adder*): *natter*; verbreitet ist *est* (*west*), Mnd. wb. 3, 142.